

Prächtige Schlösser und einzigartige Naturerlebnisse

Das Osnabrücker Land lockt mit landschaftlichen und kulturellen Höhepunkten

Große Geschichte, malerische Burgen und Schlösser sowie eine außergewöhnlich reizvolle Landschaft im UNESCO-Geo-Naturpark, die Radler und Wanderer gleichermaßen anlocken: Das Osnabrücker Land bietet für jeden Geschmack das passende Ziel. Wer die Varus-Region mit dem Schauplatz der legendären Varusschlacht, das Artland, die Friedensstadt Osnabrück oder die Teuto-Region mit den bekannten VitalBädern besucht, kann sich über kulturelle und landschaftliche Höhepunkte freuen.

Große Geschichte kann die Friedensstadt Osnabrück vorweisen. Schließlich wurde in der Stadt im Jahre 1648 der Westfälische Frieden geschlossen, der den Dreißigjährigen Krieg beendete. Das historische Rathaus mit dem Friedenssaal erinnert noch heute an das bedeutende Ereignis. Besuchermagnet ist auch das Felix-Nussbaum-Haus mit seiner markanten Architektur des amerikanischen Stararchitekten Daniel Libeskind. Das Museum ist dem Osnabrücker Künstler Nussbaum gewidmet, der von den Nazis in Auschwitz ermordet wurde. Für Geschichts- und Archäologieinteressierte ist die Varus-Region das Ziel einer besonderen Entdeckungsreise. In Kalkriese bei Bramsche fand im Jahre 9. n. Chr. die legendäre Varusschlacht statt. Römer und Germanen lieferten sich am Fuße des Wiehengebirges ein grausames Gefecht. Besucher können dort heute dem Hergang der Schlacht wahrlich auf den Grund gehen. Ein ausgezeichnetes Museum und der angrenzende Park mit dem Nachbau eines Walls, hinter dem sich die Germanen seinerzeit verschanzten, machen das Geschehen begreifbar. Deutschlandweit einzigartig ist auch das preisgekrönte Tuchmacher Museum in Bramsche, das einen Einblick in die Industriegeschichte bietet. In der ehemaligen Fabrik zeigen die Mitarbeiter an laufenden Maschinen, wie aus Wolle feinstes Tuch entsteht. Besucher des nördlichen Osnabrücker Landes finden sich inmitten einer wunderschönen Szenerie prachtvoller Hofanlagen wieder. Das parkähnliche Artland beeindruckt durch seine malerischen Fachwerkhöfe. Nicht umsonst wird das Artland als norddeutsche Ideallandschaft bezeichnet. Erleben kann man es übrigens nicht nur zu Fuß oder mit dem Drahtesel. Ein Vergnügen ist eine Tour mit der Draisine. Auf stillgelegten Bahnstrecken pendeln die Vehikel zwischen Quakenbrück und Fürstenau. Wassersportfans zieht es wohl eher an die Ufer des Alfsees, einem Dorado für Wasserskibegeisterte und Segler. Rund um das Gewässer ist eine riesige Freizeitanlage mit einem 5-Sterne-Camping-Park entstanden.

Immer der Nase nach geht es in den Sole-Heilbädern in der Teuto-Region, den VitalBädern. So steht in Bad Rothenfelde das größte Gradierwerk Westeuropas. Bei einem Spaziergang rund um die Anlage können Gesundheitsbewusste die gute salzige Luft einatmen. Und auch in Bad Laer schwören die Gäste auf die gesundheitsfördernden Eigenschaften des „weißen Goldes“, während man im benachbarten Bad Iburg auf Kneipp vertraut.

Nicht verpassen sollten Gäste in Bad Iburg die Besichtigung des Schlosses, wo einst die erste preußische Königin Sophie Charlotte das Licht der Welt erblickte. Ebenso in Melle und Bissendorf sind malerische Anlagen, beispielsweise die Schelenburg, zu bestaunen. Gartenfans ist Schloss Ippenburg im Sole-Heilbad Bad Essen ein Begriff, denn auf der weitläufigen Anlage findet seit Jahren das Festival „Gartenlust und Landvergnügen“ statt. Die Veranstaltung, zu der jedes Frühjahr zehntausende Besucher strömen, gilt als Mutter aller Gartenfestivals. Die Schlossherrin, Viktoria Freifrau von dem Bussche, hat aus dem Park ein wahres Gartenparadies geschaffen. Im Jahr 2010 stand die Ippenburg bei Gartenfans ganz oben auf dem Programm. Schließlich war sie auch Schauplatz der Niedersächsischen Landesgartenschau. Unbedingt besichtigen sollten Besucher auch das nahe gelegene Schloss Hünnefeld. Einen direkten Blick auf das imposante Schloss kann man bei einer dänischen Teestunde im Café Alte Rentei genießen. Bad Essen mit seinen idyllischen Fachwerkhäusern gilt als Perle des Wiehengebirges. Im Frühjahr und Sommer blüht der Bilderbuchort richtig auf. Wer mag, verbindet seinen Besuch in Bad Essen mit einer Reise in die Urzeit. In einem Steinbruch in Barkhausen sind die Millionen Jahre alten Trittsiegel von Dinosauriern zu bewundern. Ein Modell eines Sauriers gibt einen Eindruck von der Größe der Giganten, die einst durch das Wiehengebirge streiften.

Nicht nur an großen, sondern auch an natürlichen Sehenswürdigkeiten hat das Osnabrücker Land eine Menge zu bieten: Vom bäuerlich geprägten Norden bis zum bergigen Süden mit den markanten Höhenzügen des Teutoburger Waldes und dem Wiehengebirge birgt das Osnabrücker Land eine ausgezeichnete landschaftliche Vielfalt: Der UNESCO-Geo-Naturpark TERRA.vita kann eine mehr als 300 Millionen Jahre alte geologische Geschichte vorweisen. Bei Wanderungen auf attraktiven ausgebauten Wanderwegen kann sich der Naturfreund an grandiosen Panoramablicken in das Hügelland erfreuen und die wechselnden Landschaftsformen entspannt zu Fuß genießen. Radler bringen spezielle Themenradrouten auf Touren. So kann jeder das Osnabrücker Land auf seine Weise entdecken und genießen.

Weitere Informationen: Tourismusverband Osnabrücker Land e.V., Postfach 41 49, 49031 Osnabrück, Tel. 0541/95111-95, Fax 0541/95111-20, tv@osnabruecker-land.de, www.osnabruecker-land.de